

Bern, 1. Juni 2016

Medienmitteilung

Massnahmen für die beschleunigte Transition des Energiesystems

Der Weltenergieerat erhebt jährlich die Meinung der Führungskräfte der weltweiten Energieszene. Gestützt auf das Ergebnis aus fünf Jahren Interviews mit Meinungsbildnern in der Energiepolitik und in Energieversorgungsunternehmen will der diesjährige Trilemma-Report des Weltenergieerates als Wegweiser dienen für die herausfordernde Umsetzung eines Gleichgewichts zwischen Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltaspekten der Energie – für das sogenannte Trilemma also.

Politik und Zeit als entscheidende Faktoren

Unabhängig von volkswirtschaftlichen Gegebenheiten und geographischer Lage sind politische Zielvorgaben, gekoppelt mit robusten Mechanismen zur Unterstützung der Energiewirtschaft, zentral.

Die beabsichtigten Änderungen der Energieversorgung und -nachfrage sind langdauernde Prozesse, die meist auch disruptiv und nicht linear verlaufen. Die Staaten müssen jetzt beginnen, mit Verbesserungen der drei sich widersprechenden Ziele des Trilemmas ihre sich verändernde Energiewirtschaft, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Wirtschaft und eine starke Gesellschaft zu unterstützen. Dazu gehört – nebst anderem – auch die Förderung der privaten Investitionen in Forschung, Innovation und Entwicklung durch den Staat.

Für eine beschleunigte Transition des Energiesystems interessieren aus Schweizer Sicht insbesondere drei Aktionsfelder, die der Weltenergieerat empfiehlt:

Transformation der Energieversorgung

Politik und Entscheidungsträger müssen klare und verständliche Energieziele setzen und einen breit abgestützten Konsens für die Transition der Energieversorgung und -nachfrage erreichen. Dabei muss der Wandlungsprozess auch die neuen Akteure im Energiesektor umfassen und die betroffenen Kreise möglichst früh einbinden. Ausschlaggebend für eine erfolgreiche Umsetzung der gewählten Politik sind Pilotprojekte und regelmässige Wirkungsanalysen.

Steigerung der Energieeffizienz und Nachfragemanagement

Weltweit werden Energieeffizienz und Nachfragemanagement als höchste Handlungspriorität eingestuft. Kosteneinsparungen genügen aber oft nicht als alleiniger Anreiz für energieeffizientes Verhalten. Politiker und Politikerinnen müssen die Interessen der Anlagenbesitzer mit denjenigen der Nutzer und Regulatoren in Einklang bringen und dabei weiterhin einen Mix von Effizienzstandards, Leistungsprofilen, Energieetiketten und Anreizen anwenden. Weiter braucht es aktive Massnahmen, um das Verständnis in allen Industriezweigen zu erhöhen und Konsumenten zu ermuntern, von sich aus mehr Effizienz zu fordern.

CO₂-Absenkung im Energiesektor

Das nachhaltige Ergebnis der COP 21 wird den weltweiten Übergang zu einer Energieversorgung mit tiefem CO₂-Ausstoss beschleunigen. Dynamische und flexible Investitionen in erneuerbare Energien sind der Schlüssel, um auf neue Marktgegebenheiten und technologische Entwicklungen zu reagieren. Voraussetzung zur Erreichung der COP 21-Klimaziele ist eine klare Linie auf dem Weg zu einem wirksamen CO₂-Preissignal und zu notwendigen Änderungen in der gesamten Wirtschaft. Die Regierungen stehen in der Pflicht, für diese Änderungen den notwendigen Konsens zu schaffen.

Die weiteren Aktionsfelder des globalen Berichts (Förderung des Zugangs zu Energie und die Bezahlbarkeit der Energie) sind für die Schweiz weniger von Bedeutung.

Der Weltenergierat – Hinweis für die Redaktionen

Der 1923 gegründete Weltenergierat (World Energy Council, WEC) ist mit über 3000 Mitgliederorganisationen in über 90 Ländern die führende globale Nichtregierungsorganisation (NGO) für Energiefragen. Die Besonderheit der Arbeiten des Weltenergierates liegt – gestützt auf ein dichtes Netzwerk von Führungskräften und Personen aus der Praxis – im Bottom-up-Ansatz bei der Erarbeitung seiner Grundlagen.

Der Schweizerische Energierat (www.worldenergy.ch) ist das nationale Mitgliederkomitee des WEC.

Der «2016 World Energy Trilemma Report» wird am 2. Juni 2016 während des siebten Clean Energy Ministerial Treffens in San Francisco (USA) vorgestellt.

»[Überblickseite zum 2016 World Energy Trilemma Report \(englisch\)](#)

Anhang zur Medienmitteilung:

- 2016 World Energy Trilemma Report

Medienkontakt:

Schweizerischer Energierat

Jürg E. Bartlome

079 356 27 56

info@worldenergy.ch